

# Die bittere Seite der Schokolade

**Mit «Choc!» erzählt der Genfer Regisseur Dominique Ziegler eine andere Geschichte der Schokolade. Zu sehen ist das kolonialismuskritische Theaterstück am TOBS. Auf die Bühne kommen auch die dunklen Verstrickungen des Schoggilandes Schweiz.**

Gérard und Edmée wollen ins luxuriöse Schokoladenmuseum. Aufwendige Installationen soll es da geben, die in die exotische Welt des Kakaos entführen. Doch als das Paar vor dem Gebäude steht, ist das Museum geschlossen. Stattdessen treffen sie beim Eingang auf die Museumsaufseherin Amanita, verkörpert von der kamerunischen Schauspielerin Yaya Mbilé Bitang, die ihnen einen Vorschlag unterbreitet: Sie könne sie in eine alternative Ausstellung bringen, fern von Hochglanz zwar, dafür ganz nah bei der Wahrheit. Gérard und Edmée willigen ein.

## **Volksnah antikolonial**

So beginnt das Stück «Choc! Die Süßigkeit der Götter», das am Theater Orchester Biel Solothurn (TOBS) zur Uraufführung gelangt. Das Paar und das Publikum erhalten eine rasante Geschichtsstunde von Erzählerin Amanita verpasst, die nichts schönredet. Ihre

Tour beginnt bei den Azteken und macht den Bogen bis in die Gegenwart des Massengenussmittels.

Geschrieben und inszeniert hat das Stück der Genfer Regisseur Dominique Ziegler, Sohn einer ägyptisch-libanesischen Soziologin und des Kapitalismuskritikers und Ex-Nationalrats Jean Ziegler. Es ist sein drittes Auftragswerk für TOBS. Den Ausschlag dazu gab die Kritik des Historikers und Politikers Hans Fässler am Schokoladenmuseum von Lindt, das 2020 in Kilchberg seine Tore öffnete: Dieses klammere die Herkunft der Schokolade und die damit verbundene koloniale Geschichte gänzlich aus.

«Choc!» ist volksnahes Theater. Schnelle Szenenwechsel sorgen für eine unterhaltsame Erzählung dieser doch komplexen Geschichte. Die Darsteller\*innen übernehmen darin mehrere Rollen: «Wir verwenden für dieses Stück aussergewöhnlich viele Kostüme und Perücken», erklärt Schauspieldrama-

turgin Svea Haugwitz. So wechseln die Szenen sowie das opulente Bühnenbild etwa vom königlichen Hof in Frankreich zum Basler Patrizier Isaac Fäesch in der holländischen westindischen Kompanie, wo dieser im 18. Jahrhundert Sklavenhandel betrieb.

## **Wo die Schoggi herkommt**

Drei Jahre hat Ziegler für «Choc!» recherchiert. Herausgekommen ist ein zweisprachiges Stück, in Französisch und Deutsch, das zeigt, dass auch das Schoggiland Schweiz in den kolonialen Handel und die Ausbeutung verwickelt war. Und ist. Bis heute noch werden Kinderarbeit und miserable Arbeitsbedingungen auf dem afrikanischen Kontinent von Grosskonzernen in Kauf genommen. «Vielleicht wird die eine oder andere Person nach dem Theaterabend genauer hinblicken, wo die Schokolade im Einkaufskorb herkommt», sagt Haugwitz.

*Vittoria Burgunder*



Yaya Mbilé Bitang spielt Amanita.

## **Stadtheater Biel**

• **Premiere: Do., 21.9., 19.30 Uhr**  
**Vorstellungen in Biel und Solothurn**  
**bis 5.12.**

[www.tobs.ch](http://www.tobs.ch)